

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
• • Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
ige Petitzeile od.
deren Raum. Bei
Wiederholungen
entsprechender
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.Paraissant
• • le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la
petite ligne ou son
espace.
Rabais en cas de
répétition de la
même annonce.
Les Sociétaires
payent
moitié prix.Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins6. Jahrgang | 6^{te} AnnéeOrgane et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 1406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.

1. Mme. Vve. Rathgeb, Hôtel de Russie & Continental Genève . . . 100
2. Frau Fravi, Hotel Fravi, Mineral- und Moorbad, Andeer . . . 70
3. Hr. Conr. Arquin, Hotel Bellevue Schuls . . . 95
4. Hr. F. Boyeldieu, Direktor Hotel Metropole Interlaken . . . 250
5. Mr. G. Bullo, Hotel Angelo Faido . . . 48
6. Mr. L. Bertscher, Hôtel du Sapin Charmey . . . 70
7. MM. Clausen frères, Hôtel de la Gare, Genève 40
8. Hr. Alfred Erni, Hotel Drei Könige, Richters-
weil . . . 17
9. Hr. Emil Gross, Direktor, Hotel und Kurhaus
Bad Gouten (Appenzell) . . . 120
10. Geschw. Hegglin, Wasserheilanstalt Schön-
brunn bei Zug . . . 125
11. HH. J. Imfeld & Cie., Hotel Kurhaus Lungern 60
12. Mr. J. Leresche, Hôtel Aubépine Ballaigues . 140
13. Mr. Daniel Lonfat, Hôtel Fins-hauts à Fins
hauts . . . 74
14. Familie Seiler, Kurhaus und Hotel Bellevue
Kleine Scheidegg . . . 85

Achte dich selbst!

(Korrespondenz.)

Herr Redakteur! In Ihrem Artikel der letzten Nr. 12 der Hotel-Revue „Nur ein Emporkömmling“ hat mich besonders folgender Passus gekränkt: „Es sind nur gewisse Geschäftskreise, in denen der Erfolg der Arbeit anerkannt wird, wogegen es andere gibt, in denen der strebsame, unternehmende Geist den Neid seiner Mitmenschen weckt, nämlich in den Kreisen des Wirtstandes, insbesondere der Hoteliers.“ — Ich frage mich, woher kommt dieser Neid und die Missachtung im Publikum? Darüber möchte ich meinen Kollegen etwas berichten. Die Sprichwörter: „Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen“ und „Wie der Herr, so der Knecht“ haben auch in unserm Stande ihr Recht.

Eine gekränkte Preisschrift zur Verhinderung der Trunksucht und Rechtfertigung der staatlichen Reglementierung beginnt mit folgender Einleitung:

„Als im Mittelalter anhaltendes Zechen in Deutschland dem Wesen und Charakter des Volkes etwas Unbändiges, Ungestümes und Wildes verliehen und das Volk zu allgemeiner Rohheit und Lasterhaftigkeit erniedrigt hatte, Rauf und Zanksucht zu Mord und Todschlag und Verbrechen führten, und unter der allgemeinen Trunksucht Familie und Staat zu verlottern und zu Grunde zu gehen drohten etc.“ da kam die Reglementierung auf.

Ferner: „Ursprünglich wurde das Recht, Wirtschaften zu erstellen und zu wirteln, vom Grundherrn verliehen, dafür bezog dieser vom Wirt einen Betriebs- oder Lebenszins, der in Baar oder in Naturalien, zumeist in Wein bestand. Nach und nach trat der Staat, vorzüglich nach der Reformation, an Stelle der Grundherren und damit ging auch das Recht an jenen über, das Wirtschaftswesen zu verwalten, zu beaufsichtigen und durch Gesetze zu ordnen, die je nach der Zeit strenger oder milder gewesen sind.“

In den „Geschichtsblättern“ von Hrn. Professor E. Kopp heisst es, als er über das 13. bis zum 15.

Jahrhundert berichtet: „Man hatte, wie es scheint, schon damals die üble Gewohnheit, an den Wirten herumzunörgeln.“

Also aus dem staatlichen Oberhoheitsrecht über Wirtschaften, aus dem missbräuchlichen Herkommen mittelalterlich-feudaler Anmassung des Staates kommt die Anschauung auch im Publikum, dass wir Heloten sind. Durch die Gesetzgebung im Wirtschaftswesen wird kein Unterschied gemacht zwischen Pinte, Wirtschaft und Hotel.

Die gegenwärtige Bevormundung des Staates äussert sich:

1. Durch Patenterteilung.
2. Forderungen der Requisiten eines Wirtes (finden sich verzeichnet in jedem kantonalen Wirtschafts-gesetz) nebst andern Verhaltensmassregeln.
3. Doppelbesteuerung durch die Patentgebühren, neben den andern Steuern, wie sie für jeden andern Bürger bestehen.
4. Die Oktroyierung zum Halten des Amtsblattes.
5. Die baupolizeilichen Vorschriften.
6. Die Sanitätspolizei-Vorschriften.
7. Die Dienstboten-Vorschriften etc.

Zum Teil ist dies Alles gerechtfertigt, zum Teil aber gelten sie nicht für Jedermann, sondern nur für Wirte.

Für den Staat ist die Hauptsache das fiskalische Recht, d. h. zu nehmen, wo etwas ist, und so viel als möglich. Dieser Grundsatz geht durchs ganze Publikum. Jeder Handwerker, jeder Lieferant lässt sich vom Hotelier besser bezahlen; weil letzterer es so leicht verdient, will auch er daran partizipieren. Der Hotelier selbst ist gezwungen, um den Ansprüchen seiner Gäste zu genügen, für Küche, Keller und Ausstattung das Beste zu leisten; dem Wahne, es ist nichts zu theuer, muss er noch Vorschub leisten.

Damit gelange ich zu dem Kapitel, woran wir selber Schuld tragen, nämlich der Missachtung seitens des Gesetzgebers und des Publikums.

Dem Hotelbetrieb wird es bald ergehen, wie dem Brauereibetrieb, die Grossen fressen die Kleinen. Ein grosses Aktienhotel, dessen Kapitalanlage sich auf eine grosse Anzahl Schultern verteilt, riskiert für den Einzelnen wenig. Es kann dem grössten Luxus fröhnen, die grössten Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten bieten, es kann die modernsten Neuerungen einführen, ohne vorher viel das Portemonnaie zu konsultieren. Wenn nun ein Bett ca. 8000 bis 10000 Fr. Kapitalanlage erfordert, so weiss Jedermann auszurechnen, wie viel es pro Bett Zins erfordert, wie viel Tage das Hotel besetzt sein muss, wenn es diesen Zins erreichen will. Auch das weiss Jeder, dass, wenn es 100 Tage volles Haus dazu braucht, er es zum halben Preis geben könnte, wenn er 200 Tage voll hätte.

Nun, dieses Kunststück haben die grossen Karawansereien zu Stande gebracht, dass sie auf den Zimmerpreis gedrückt haben. Seit den sechziger Jahren gegen heute sind die Zimmerpreise zurückgegangen, und erst recht in der Vor- und Nachsaison, verschlucken sie alles, die grossen Hotels. Der kleinere Hotelbetrieb vermag nicht nachzukommen mit all dem Luxus von grossen Vestibüls, Lese-, Rauch-, Schreib-, Musik-, Billard-, Conservations-, Damen- und andern Salons. Bäder, hydraulische Lifts, sanitary Closets, elektrisches Licht, das lässt sich noch hören und verstehen, aber dass die Grossen Preise machen und sich machen lassen durch Rabatt- und Prozent-Schinder, durch Vereine und Gesellschaften, kurz vom Publikum, so dass ein kleineres Haus mit

geringeren Ansprüchen und bescheidenen Preisen kaum dabei existieren könnte, das ist weniger verständlich, die Grossen aber, die können.

Wir sind in der Hotellerie in ein Stadium getreten, worin sich der Handwerker und Gewerbestand schon seit einiger Zeit befindet, und was heute die ewige Klage und Unzufriedenheit bildet, ist, vom Kapitalismus und der unrellen Konkurrenz, dem un-lauteren Wettbewerb, verschlungen zu werden. Der kleine Unterschied ist nur der, dass man den Untergang des Handwerkers, des Zwischenhändlers bedauert, dass man ihm nicht helfen kann; der Wirtstand aber mit seinen Konsumvereinsbestrebungen wird miss- oder verachtet.

Sehen wir ein wenig näher, wie der Kapitalismus und das Manchesterthum im Hotelbetrieb sich geltend macht.

Ein Grand Hôtel publiziert seine Preise von A bis Z, z. B. Pension von 7—16 Fr., je nach Zimmer-Auswahl; in der flauen Saison wird dem Gast erklärt, dieses Zimmer kostet sonst 10 Fr. (tout compris), sie können es aber so lange benützen, bis die Saison so vorgeschritten, dass mir der volle Preis gerne bezahlt wird; oder eine 3 bis 5köpfige Familie nimmt Wohnung en passage (in der saison morte), man bietet ihnen einen Privat-Salon gratis, weil er doch leer steht, oder man sagt, der übliche Preis meines Zimmers ist 4 Fr. Sie sollen es für 3 Fr. haben, ich werde zwar 4 Fr. in Rechnung notieren, um mich vor meinen Kollegen zu rechtfertigen, aber Sie bezahlen sie nicht.

Ein Anderer nimmt in der haute saison Gäste auf zu 5 und 6 Fr., sein usueler Preis ist 12—16 Fr.; nachdem diese Preisschinderei öffentlich ist, lautet die Entschuldigung, für das Zimmer, das er hatte, war es kein Schade und wo 150—250 zu Tische essen, kommt es auf einen oder einige mehr oder weniger nicht an, es kostet mich nicht mehr und nicht weniger. Am gleichen Mittagstisch sitzt ein vorübergehender Gast und bezahlt für sein Diner allein soviel, als dieser für die ganze Tagespension. Das verschafft Respekt!

Eine Familie von 8 Personen schreibt an sechs verschiedene Hotelgeschäfte in einem centralen Fremdenverkehrsort (5 Kilometer im Umkreis) und erhält Offerten von 36 Fr. bis 96 Fr., d. h. à 4½ Fr. bis à 12 Fr. pro Person. Der Gast hat keine Idee von der Lage, Höhe, Kapitalverzinsung, Comfort, Küche- und Kellerunterschiede, aber seine Gedanken dabei machen darf er sich doch. Was denkt er wohl?

Wir haben Hotelpensionen mit Preisen von Kosthäusern und servieren den Wein glasweise.

Wir verpönen das vielerorts übliche „Schmierchen“ und finden es verwerflich, sich auf diese Art und Weise Gäste zu verschaffen. Wir wehren uns gegen die Inseratenjäger mit all ihren Anpreisungen von eingebildetem Nutzen, d. h. für sie ist der Nutzen unbestreitbar und dabei thun eine Anzahl Grand Hôtels in Europa das Gleiche und setzen ihre Kollegen in Kontribution.

Es ist schon gegeisselt worden, dass Köche sich von Metzgern und Comestiblehändlern Provision bezahlen lassen und zwar in manchen Fällen mit Wissen und Willen der Hoteliers. Andere, höher gestellte, lassen sich von Lieferanten ebenfalls Prozente vergüten und nehmen von Weinhändlern Entschädigungen, damit deren Firma auf der Weinkarte figurieren darf, und da fragen wir noch, warum wir im Ansehen und Achtung beim Publikum und bei den Behörden noch zurück sind. —

Achte dich selbst, oder, was du nicht willst, dass man dir thu', das füg' auch keinem Andern zu.

Kleine Chronik.

Weggis. Die Pension Lützelau ist eröffnet.
In Brückenberg wird ein grosses Hotel erbaut.
Oppeln. Das Hotel zum Zwinger wurde für 75,000 Mk. verkauft.
Rheinfelden. Hotel und Soolbad Schützen mit Dépendence ist eröffnet.
Die Betriebseröffnung der Monte Generoso-Bahn hat am 1. April stattgefunden.
Eichstätt i. B. Herr Karl Schenkel übernahm von seinem Vater das Hotel Adler.
Pilsen. Hr. Mathias Kraft übernahm von der ersten Pilsener Aktien-Brauerei das Hotel Pilsener Hof.
Eisenach. Das Hotel zum halben Mond, gegenwärtig geschlossen, kaufte für 115,000 Mk. ein Herr Heimann aus Koburg.
Zittau i. S. Dem Gasthof-Besitzer Hanske in Herwigsdorf wurden mittels Einbruchs 1800 Mk. bares Geld gestohlen.
Scharbeutz. Herr Kaufmann Steffens aus Hamburg kaufte für 139,000 Mk. das Hotel Augustusbad hier von Dr. Happe.
Krummhölz i. Rieseng. Das Hotel zur Schneekoppe wird durch einen mit allem Komfort versehenen Neubau vergrössert.
Bex-les-Bains. Le Grand Hôtel des Salines, le Grand Hôtel des Bains et l'Hôtel-Pension Crochet sont ouverts depuis 1. Avril.
Neuhaldensleben. Das Hotel zum goldenen Stern wurde in der Zwangsversteigerung für 90,500 Mark einer Brauerei zugeschlagen.
Salzungen. Das Hotel zum Löwen im Bad Liebenstein wurde von der hiesigen Vereinsbrauerei um 50,000 Mark käuflich erworben.
Hannover. Herr Groene, Oberkellner aus Norden, kaufte das „Sohn'sche Hotel“ auf der Insel Juist. Der Kaufpreis beträgt 83,000 Mk.
Wolfenbüttel. Das Hotel Deutsches Haus wurde um die Summe von 230,000 Mk. von einem Bauunternehmer in Braunschweig angekauft.
Genau. † Am 12. März starb hier infolge eines Herzschlages der Hotelier Marini, früherer Besitzer des „Grand Hôtel Continental“ in Mailand.
Capolago. Wie wir vernehmen, übernimmt Hr. Clericetti vom Hotel Schweizerhof in Lugano gleichzeitig noch den Betrieb des Hotel du Lac in Capolago.
Ohligs. Das Hotel Kaiserhof wurde vom langjährigen Oberkellner des Hotel Pologne in Amsterdam, Hrn. Viktor Biermann, angekauft. Uebernahme 1. Mai d. J.
Franzensbad. Seitens der Stadt soll eine Anleihe von drei Millionen Gulden aufgenommen werden, um alle Badehäuser, Quellen u. s. w. für die Stadt anzukaufen.
Posen. Das Hotel Viktoria ist auf 12 Jahre verpachtet worden. Der Pachtpreis soll die ersten drei Jahre 14,000 Mk. und von da ab 16,000 Mk. jährlich betragen.
Bern. Der durch den Brand im Bahnhof Bern verursachte Gebäudeschaden ist, wie verlautet, von der amtlichen Schatzungskommission auf Fr. 152,130.55 geschätzt worden.
Sibirien. Eine amerikanische Gesellschaft hat bei der russischen Regierung um die Genehmigung zum Bau grosser Gasthäuser längs der sibirischen Eisenbahn nachgesucht.

Regensburg macht mit dem Projekt eines Luftkurortes Ernst. Die Gemeinde wird die nötigen Anlagen erstellen und Zimmer sind bereits in genügender Zahl angeboten worden.
Basel. (Einges.) Infolge Nichteinhaltens der Kaufbedingungen seitens des Käufers bleibt das Hotel St. Gottard-Terminus nach wie vor im Besitz der seitherigen Inhaber, Gebrüder Lippert.
Charmey (Freib.) Das Hotel du Sapin, Besitzer Herr L. Bertscher, wird für nächsten Sommer eine Vergrösserung erfahren, zudem wird ein neues Nebengebäude für die Wintersaison eingerichtet werden.
Stockholm. Im Hinblick auf die im Sommer in Stockholm stattfindende Ausstellung werden daselbst z. Z. 14 neue Hotels mit zusammen 450 Zimmern eingerichtet. Drei davon sollen ersten Ranges sein.
Baden-Baden. Herr Friedrich Sybach hat den vor einigen Jahren abgegebenen, an der neuen Promenade in der Nähe der Friedrich- und Augusta-Bäder gelegenen Gasthof „Petersburger Hof“ wieder selbst übernommen.
Quedlinburg. Das Hotel zum bunten Lamm wurde aus der Konkursmasse für 170,000 Mk. an den früheren Besitzer, Herrn Herm. Sachleben verkauft. Der in Konkurs geratene letzte Besitzer N. hatte 195,000 Mk. bezahlt.
Tondern. Der Besitzer des Hotels „Stadt Hamburg“, Andresen, verkaufte dasselbe an den Hotelier Eichler aus Flensburg. Schützenhof, für 168,000 Mk. mit Antritt 1. April d. J. Herr Andresen wird die Verwaltung der Bäder auf Amrum übernehmen.
Freiburg i. B. Das „Hotel zum Römischen Kaiser“, hier, wurde um die Summe von 300,000 Mark an Herrn Schmutz, Sohn des Besitzers vom „Breisgauerhof“, verkauft. Uebernahme am 1. Mai. Joh. Schmutz senior verpachtete sein Hotel „Breisgauerhof“ für 8000 Mk. jährlich.
Vulpera. Die „Hotelgesellschaft Waldhaus“ teilt uns mit, dass die in letzter Nummer gebrachte, der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnommene Nachricht vom Rücktritt des Direktors des Waldhaus Vulpera, Hrn. Kaspar Pinösch, auf falschem Gerichte beruht, was wir hiemit gerne berichtigen.
Montreux. Die Bergbahn Glion-Rochers de Naye wird vom 1. April an bis nach Caux zirkulieren. Von dort aus werden mit einer Mannschaft von 100 Arbeitern die Schneeräumungsarbeiten eifrig betrieben werden, so dass man hofft, bis Ende April die ganze Linie dem Verkehr übergeben zu können.
Schnellzüge nach Sibirien. Schnellzüge von Moskau nach den äussersten Punkten der sibirischen Bahn, soweit sie bis jetzt gebaut ist, sollen nach einer Meldung russischer Blätter im Frühjahr in Verkehr gestellt werden. Die Züge werden sich aus Waggons aller drei Klassen und aus einem Restaurationswagen zusammensetzen.
St. Moritz. Der Winterkurverein hatte bekanntlich für gemeinsame Reklame für den Winter die Initiative ergriffen und auf letzten Freitag einen Besprechungsabend anberaumt. Die Initiative wurde verdankt und ein Komitee bestellt, das zu handeln einer später abzuhaltenden Versammlung entsprechende Vorschläge auszuarbeiten hat.
Ouchy. Die Seilbahn Lausanne-Ouchy wird bekanntlich mit Wassergewicht getrieben. Es kam darum wiederholt vor, dass im Falle von Wassermangel oder von Defekten an der Leitung der Betrieb eingestellt werden musste. Jetzt hat die Gesellschaft eine Dampfmaschine aufstellen lassen, die in solchen Fällen die Wasserkraft ersetzen soll.
Uetliberg. Durch Uebernahme eines Restes der bei der öffentlichen Emission nicht gezeichneten Aktien der Uetlibergbahn durch den bisherigen Besitzer des Uetliberg, Hrn. Landry in Neapel, ist der Kauf des Uetliberg-hotels nun doch zur Tatsache geworden. Die von Verwaltungsrat projektierten Verbesserungen und Verschönerungen werden sofort in Angriff genommen werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. März bis 19. März 1897: Deutsche 714, Engländer 519, Schweizer 269, Holländer 78, Franzosen 89, Belgier 83, Russen 72, Oesterreicher 25, Amerikaner 46, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 33, Dänen, Schweden, Norweger 25. Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1964, darunter waren 61 Passanten.
Zu Haarlem wurde eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Pension Königin Emma, Sanatorium und Badhotel“ mit einem Grundkapital von 200,000 Fl. gegründet. Für Bau und Einrichtung sind 140,000 Fl. und für Betriebskapital 10,000 Fl. vorgesehen. 50,000 Fl. Aktien sollen vorläufig im Portefeuille behalten werden, 50,000 Fl. sind begeben und 100,000 Fl. zur öffentlichen Subskription gestellt. Im Prospekt werden die voraussichtlichen Einnahmen auf mindestens 225,000 Fl., die Ausgaben auf 125,000 Fl. veranschlagt und eine Dividende von stark 5 Prozent als wahrscheinlich hingestellt.
Grosse Scheidegg-Bahn. Im November 1895 stellten die Herren Franz Joseph Bucher in Kerns und Elias Flotron in Meiringen das Gesuch um Erteilung der Konzession für eine elektrische Eisenbahn von Meiringen über die Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Sie berechnen die Anlagekosten auf vier Millionen, die Rendite auf 5.5 Prozent. Die Dorfgemeinde Meiringen und Ingenieur Studer in Thun nahmen daraufhin das frühere Projekt einer grossen Scheidegg-Bahn der Herren Studer und Ritschard von 1890 wieder auf und bewarben sich ebenfalls um die Konzession. Eine Einigung dieser beiden Gruppen von Petenten war nicht zu erzielen: die Bundesversammlung hat daher den Streit der beiden Konkurrenzprojekte zu entscheiden. Der Bundesrat beantragt, dem Konzessionsgesuch der Herren Bucher und Flotron zu entsprechen und auf das Begehren der Dorfgemeinde Meiringen und des Herrn Ingenieur Studer nicht einzutreten.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Theater.

Repertoire vom 4. bis 11. April 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Die Räuber*, Trauerspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Trompeter von Säckingen*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Die verkaufte Braut*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Maria und Magdalena*, Schauspiel. Sonntag 3 Uhr: *Der Hergottschneider von Ammergau*, Volksstück. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper.
Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.
Stadttheater Zürich. Sonntag 4 Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: ** Hamlet*, Trauerspiel. Mittwoch 7 1/2 Uhr: ** Die versunkene Glocke*, Schauspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: ** Macbeth*, Trauerspiel. Freitag 7 1/2 Uhr: *Die lustigen Weiber von Windsor*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Die versunkene Glocke*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Prophet*, Oper.
 * Herr Hofburgschauspieler E. Robert v. Wien a. G.

Hiezu eine Beilage.

Foulard-Seide

Fr. 1. 20

bis 6.55 per Meter
in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 **Ball-Seide** v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80—77.50 **Seiden-Grnadines** „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 **Seiden-Bengalines** „ 2.15—11.60
 per Meter. **Seiden-Armures**, Monopole, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene **Stieppdecken** und **Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

74 Bahnhofstrasse Zürich und Hotel Schwert

Cigarren-Import-Haus

BASEL

Max Oettinger

St. Ludwig



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Coupanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt.

951]

HOTELIERS
 kaufen
 die besten
**Rhein-
 Nahe- & Mosel-
 Weine**
 garantirt
 rein
 bei
**J.F. Zickwollf
 BASEL**
 Vertretung und direkter Versandt von
 C. WINCKLER, Weinhandlung,
 Kreuznach (Rheinl.) Stationstr. 1951

Garantierte Naturweine.

Feiner rot. griech. Tischw. 100 Ltr. Fr. 26.50
 Span. rot. Couperwein 100 „ „ 32.50
 Weiss. Tischw. hochf. 100 „ „ 29.—
 Südp. Weissw. sehr stark 100 „ „ 38.—
 Echl Medicin-Malaga, 16 Literfäss „ 15.50
 Bereits neue, stark in Eisen gebundene
 Weinfässer, 600 Liter haltend, Fr. 14.50
J. Winiger, Boswyl (Aargau.)
 (H 1531 Q) 1226

Hôtel à vendre à Alger.

Excellent petit hôtel, bonne clientèle, long bail, pourrait convenir pour dame seule. S'adresser sous chiffre H. c. 1982 X à l'agence de publicité Hansenstein & Vogler, Genève. [1196]

Union Helvetia

Verein schweizer. Hotelangestellter empfiehlt sich zur Vermittlung von nur tüchtigem Hotelpersonal aller Branchen und beiderlei Geschlechts. Spezialbureau für 957

Pa. Köche, Portiers, Kellner jeder Kategorie.

TELEPHON.
 Adresse für Briefe u. Telegramme:
Union Helvetia, Luzern.

Hotel-Herd,

8,20 m. lang und 1,10 m. breit, mit 3 Bratöfen, Kupfer-Cylinder etc., so gut wie neu, wird billig verkauft durch J. J. Preisig, Kochherdfabrikant, Zürich. [1297]

W. Philippi, Wiesbaden.



Projekte und Kostenvoranschläge erteilen:
Passavant-Iselin & Co., Basel
 Allein-Vertreter für die Schweiz.

G. Rychner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur Kauf und Pacht von Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Kur-Hotel im Engadin, 140 Betten, Preis Fr. 425,000. —.
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000. —.
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000. —.
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000. —.
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000. —.
- 2 kl. Hotels, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000. —.
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000. —.
- 1 Hotel I Ranges in Grosstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- 1 Kneipp'sche Kuranstalt in der Ostschweiz, Preis Fr. 220,000. —.
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 118,000. —.
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 290,000. —.
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen. Rendite sehr gut.
- 1 Restaurant nächst Bahnhof Zürich II, Preis Fr. 95,000. —.
- 1 Restaurant mit 2 Wohnungen im Zürcher Oberland, Preis Fr. 45,000. —.
- 1 Hotel-Soolbad im Frickthal, Preis Fr. 35,000. —.
- 1 Gasthof im Rheintal, Jahresgeschäft, Preis Fr. 58,000. —.
- 1 Kur-Hotel im Kanton St. Gallen, Preis Fr. 125,000. —.

Zu verpachten:

- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee, Pachtzins Fr. 4000.
- 1 Hotel, Jahresgeschäft, in Schaffhausen, Pachtzins Fr. 5000.

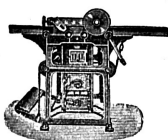
Kauf- und Pachtliebhaber:

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I Ranges, offerirt bis 200,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Kaufliebhaber für gutes Hotel, offerirt 80,000 Fr. Anzahlung.
- 1 Pacht- event. Kaufliebhaber für prima Hotels, offeriren Fr. 50,000 bis 100,000 Anzahlung.
- 3 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je 30,000 bis 40,000 Fr. Bargeld.
- 4 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associationen:

- 1 tüchtiger Wirt-Restaurateur gesucht mit 25,000 Fr. Einlage.

Keine Maschine



dürfte so willkommen für Hoteliers, Restaurateure und Waschanstalten sein, als die auf der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte, im In- und Auslande patentierte Bügelmaschine für Kohlenfeuer, welche von der Maschinenfabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H. gebaut werden. [1198]
Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis.
Agenten gesucht.

Ein kautionsfähiger Fachmann an der Riviera sucht auf kommende Sommersaison Stelle als (M 6798 Z) 1192

Hotel-Direktor-Gérant

Derselbe wäre bereit das Geschäft nach einem Probejahr oder Saison auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ansprüche bescheiden. Gefl. Offerten unt. Chiff. Q 1366 an Rudolf Mosse Zürich

Erste

Waadtländer Wein-Kellerei

in
Telephon 1875 Zürich Militärstr. 110
empfiehlt ihr sehr grosses Lager in naturreinen
Waadtländer Weinen la. Qualität.
Lieferung in Fässern und in Flaschen.
Achtungsvollst
F. Gentner-Aichroth.

Unentbehrlich für Hotels und Pensionen.
Neues System Bügel- u. Trockenmaschine m. Dampf- u. Gasheizung
mit elastischer Pression, womit glatte gestirnte Wäsche gebügelt werden kann.
Einziges System gestärkte Vorhänge bügeln zu können, und völlig trockene und glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.
Centrifugal-Ausringmaschine mit einfacher und doppelter Friction.

Komplette Wascheinrichtungen.
C. Séguin, Constructeur, Mülhausen i. E.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 288
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Hotel-Versteigerung

in Bregenz am Bodensee.

In der Execution gegen **Josef Försch** wird am **9. April** dieses Jahres als erster und am **23. April** dieses Jahres als zweiter Termin, jedesmal **10 Uhr Vormittags**, öffentlich feilgeboten:

Hotel de l'Europe in Bregenz am Bodensee

nebst Hofraum und zwei Bauplätzen, Bpl. No. 246, Gpl. No. 151 samt Hotel-Einrichtung und Fundus instructus.

Gerichtlich erhobene Schätzwerte

der Hotels und der Realitäten zusammen . . . 85,000 Gulden
und der Hotel-Einrichtung . . . 31,667 Gulden 42 Kr.

Gesamtschätzungswert 116,667 Gulden 42 Kr.

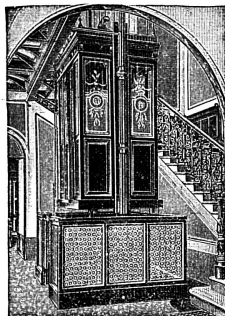
Das mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattete Hotel mit 12 Balkons enthält 73 Zimmer, wovon 63 elegant als Fremdenzimmer möbliert sind; ferner Salons, Billard- und Lesezimmer. Prachtvolle Aussicht auf den See u. in's Gebirge. Garten u. Veranda beim Hause.

Die Feilbietungsbedingungen können eingesehen werden bei dem **k. k. Bezirksgericht Bregenz** und bei Herrn **Dr. Jakob Schneider**, Advokat in Bregenz, welcher auch alle gewünschten Auskünfte erteilt. [1229]

Hôteldirektor,

kautionsfähig, ledig, sucht auf kommende Saison **Engagement** unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre R 1367 befördert **Rudolf Mosse Zürich**. (M 6797 Z) 1191

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenanfzüge,
Hydraulische Gepäckanfzüge,
Hydraulische Speiseanfzüge,
Transmissionsanfzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1221.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 5089 Z).
System der Personenaufzüge für
bestehende und neue Bauten.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

DOUX * TRÈS SEC
* *
MI-SEC * BRUT
* *
SEC * ROSÉ
* *

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hôtel à louer.

On offre à remettre, à La Chaux-de-Fond, pour une époque à convenir, un hôtel de 1^{er} ordre, situé au centre de la ville, et ayant une bonne et ancienne clientèle. — Pour visiter et traiter, s'adresser à **M. Alfred Guyot**, gérant d'immeubles, à La Chaux-de-Fonds. [1237]

Hotel-Personal
empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.
GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächlich:
Chefs de réception
Sekretäre
Oberkellner
Zimmerkellner
Restaurant-Kellner
Saalkellner

CHAMPAGNES
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE | SEC | EXTRA SEC
GOUT FRANÇAIS | AMÉRICAIN | ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., **A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.**

CONSERVES DE SAXON Primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les Hôtels.
La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.
Les Fruits du Valais
sont les plus appréciés et
employés pour fabriquer **LES CONFITURES DE SAXON**

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE
Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
à MÔTIERS (Val de Travers).

In Interlaken
ist in einem Hotel ersten Ranges die Sekretärstelle für
kommende Saison neu zu besetzen. Antritt der Stelle 15. Mai.
Mit Angabe von Refz. versichene Anmeldungen befördert unter
Chiff. A N 2167 die Annoncen-Exp. **H. Blom in Bern.** [1230]
Ventilationsanlagen erstellt
M 5109 Z für sämtliche Zwecke 1001
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen).
Spezialität für Trockenanlagen.

Schweiz - London
über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

MÖBEL-FABRIK ZEHNLE, BUSSINGER & C^{ie} 11 Kanonengasse BASEL Kanonengasse 11.

Complete Häuser- und Wohnungs-Ausstattungen für Private und Hotels.
Feine Bauarbeit, Zimmerläder, Plafond.
Dekorations-, Sculptur- und Zeichen-Atelier. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

Stylvolle Möbel eigener Fabrik auf das Solideste gearbeitet.
Grösstes Magazinlager in Zimmer- und Einzelmöbeln v. Einfachsten bis Reichsten in allen Stilen und Holzarten.
Vorhänge, Polstermöbel etc. Billigste Preise. Dauernde Garantie. **Telephon 3103.**

BONS- Bücher & Closetpapiere

in grosser Auswahl liefern als langjährige Spezialität
Müller & Trüb, Aarau.

Eisschränke

für Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditors und Private

Mittel- oder Obereisensystem zum Aufbewahren von rohem Fleisch, Speisen etc., je nach Wunsch mit oder ohne Ventilation.

Bierbuffet, Schweiz, Patent 973 & 2233 neuestes, sehr praktisches, Zeit und Mühe ersparendes System zum direkten Anschliessen vom Fass, ohne Schlauchleitungen mit Spül- und Abflussvorrichtung, Schuttläden und jeder beliebigen Ausstattung, sowie ganze Buffeteinrichtungen.

Glacemashinen mit neuest. Uebersetzung alles andere weit überragend, sowie das Neueste und Beste in

Conservatoren für Gefrorenes und Rohes empfiehlt in solider und zweckmässiger Konstruktion zu billigsten Preisen unter Garantie.

Stets grosse Auswahl fertiger Eiskisten auf Lager

— Gegründet 1863 —

J. Schneider, vormal C. A. Bauer
Eisgasse, Aussersihl-Zürich.

Nachweisbar I., ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
Ehrendiplom der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.
Silberne Medaille, Schweiz. Landesaussstellung Genf 1896.
Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausgef. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

Zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten ist in der Ostschweiz ganz in der Nähe einer Eisenbahnstation an sehr frequenter Lage ein

HOTEL

zu verkaufen. Grosse Säle, schöner grosser Garten mit Kegelbahn, freistehende grosse Scheune, Stallung für 40 Pferde. — Rendite nachweisbar. Solide Käufer wollen sich melden unter Chiffre **H 1210 R** an die Expedition der Hotel-Revue.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandes sécheuses
Désinfection, Essaugeage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. 1031

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne
Références des 1ers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe
soeben erschienen.

Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

LAURENT-PERRIER "SANS-SUCRE" CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE
GENÈVE 1896
MÉDAILLE D'OR



Extra Dry
Louis Mauller
CHAMPAGNE

LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse) 1107

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L à l'agence de publicité Haenstein & Vogler, Lausanne. [1220]

Parketol.

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes u. einfachstes Mittel für Parketböden n. zum Auftrischen von Linoleum. Wird 1-2mal aufgetragen. Sofort trocken, schützt gegen Flecken, die Böden können nass aufgewischt werden, daher schon in sanitärer Beziehung für Schlafzimmer ausserordentlich. Wachsen und Bohlen fällt ganz fort, jahrelang haltbar.

Zu beziehen den Liter gelblich 4.30, farblos 4.80 aus der Fabrik: Höchster Lackwerk, K. Bräselmann, Höchst a. M.

Hotel-Teilhaber.

Der Besitzer eines gut rentierenden Jahresgeschäftes in einem Kurorte der deutschen Schweiz, sucht zur völligen Ausnützung des Betriebes, einen aktiven (Chef de cuisine, Geschäftsführer) od. stillen Teilhaber mit einer Einlage von Fr. 30,000, welche auf Wunsch sicher gestellt werden kann.

Detaillierte Offerten sub Chiffre **OF 1210** an Orrell Füssli, Annoncen, Zürich. [1204]

Selbsttätiger Desinfektor



Zum Aufhängen in Closets und Krankenzimmern.

100 Stück Fr. 28.—
25 — 7.50

versendet franko Apoth.

P. Hartmann, Steckborn.

Das Plazierungsbureau des Schweizer Wirt-Verein

Zürich
Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926]

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die Besten.

Dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als der sogenannte Tafelhonig, weil reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles- und Delikatessen-Handlungen in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc., neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

III. Prospekt Preisverzeichnisse, etc.

Clichés & Zeichnungen

jeder Art liefern rasch & billig

MÜLLER & TRÜB, AARAU.

EIGENE MALER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.

Nachverlangte Probestarbeiten & Preise.

Universalpumpe,



empfehlenswerteste Feuerspritze zugleich beste Gartenspritze. Einfachste Behandlung. Geringste Kraftanstrengung. Von Jedermann bedienbar.

Allein-Verkauf bei:
Albert Furrer, Winterthur.
Prospekte gratis und franko. 628

Jüngerer, seit zehn Jahren in grosser Praxis stehender **Arzt**, sucht für kommende Saison

Kurarztstelle.

Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen sind sub **N 1066 G** an Haenstein & Vogler, Zürich zu adressiren. [1213]

Gesucht per 1. Juni

für das Bureau eines mittelgrossen Hotels I. Ranges der Ostschweiz eine

Buchhalterin

vertraut mit der doppelten Buchführung, sowie mit englischen und französischen Sprachkenntnissen für den mühseligen Bureau-Verkehr mit den Gästen. Korrespondenz hierin nicht erforderlich. Jahresstelle, ev. mehrjährig. Dauer erwünscht. Offerten mit Beifügung von Photographie, Zeugnissen oder Referenzen und unter Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station befördert sub **H 451 Ch** die Annoncen-Expedition v. Haenstein & Vogler, Chur.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft

Das offizielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau sousigné fournit aux **Sociétaires** des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.

Bureau central officiel.

Geschlechtsname	Vorname	Heimat	Beruf	C.-No.
Nom	Prénom	Originaire de	Profession	No.-C.
Cortlázy	Eugène	Vaud	Portier	2